



# Laibacher Zeitung.

N<sup>r</sup>. 26.

Dienstag

den 31. März

1829.

## Laibach.

Das k. k. illyr. Gubernium bringet es danknehmig zur allgemeinen Kenntniß, daß zur Vermehrung des Franz Haldheim'schen Taubstummen-Stiftungsfondes neuerlich einige Beiträge eingekommen seyn, und zwar:

- a) durch das hochwürdigste f. b. Vavanter-Ordinariat aus der Pfarre St. Jacob im Ebern-dorfer Dekanate 4 fl. 12 kr. W. W.
- b) durch das hochwürdigste bischöfl. Triester Ordinarat aus dem Dekanate Zellshane 1 fl. 10 kr. C. M.
- c) durch das Kreisamt Neustadt aus dem Bezirke Pölland 6 fl. C. M.
- d) durch das Kreisamt Klagenfurt vom Inhaber des Gutes Portendorf, Hrn. Ignaz Leitgeb, 2 fl. C. M.

Diese Beträge werden unter Einem ihrer Bestimmung zugeführt.

Laibach am 31. März 1829.

## Wien, den 21. März.

Die Post aus Konstantinopel vom 25. Februar ist auch diesmal wieder sehr spät hier eingetroffen, und hat wenig Neues von Belang gebracht.

Der Sultan war am 15. Februar von seiner nach dem Meer von Marmara unternommenen Fahrt, wobei er den vorigen Großwesir Fizeet Mehmed Pascha in Rodosto besuchte, wieder nach der Hauptstadt zurückgekehrt. Man glaubte allgemein, daß er sich nächstens selbst zur Armee begeben werde. Nach seinem Beispiele haben nun-

mehr die meisten Minister und Großen des Reichs die Militär-Tracht angezogen, und den Turban mit dem Fez (ein rothes Häubchen, mit einem schwarzen an den Enden gestickten Stoffe umwunden) vertauscht. Seit Mitte Februars hatten auch die Truppen-Märsche aus Asien wieder begonnen.

Der neue Großwesir Reschid Mehmed Pascha war, so weit die letzten Nachrichten aus Schumla reichten, noch nicht im dortigen Hauptquartier eingetroffen. Von Kriegs-Operationen war seit Abgang der letzten Post weder aus Bulgarien, noch von der Donau, etwas bekannt geworden.

Die vorzüglichste Aufmerksamkeit der Pforte schien gegenwärtig auf die Herbeischaffung der Brotrüchle für den Bedarf der Hauptstadt und der Armee gerichtet zu seyn. Durch die üble Witterung waren seit einigen Wochen die Getreide-Transporte aus den Provinzen sehr erschwert und dadurch, besonders bei der ärmeren Volksklasse, vorübergehende Besorgnisse vor Brotmangel veranlaßt worden, die sich jedoch bald wieder legten, da man erfahren hatte, daß die Pforte eiligst Commissäre in alle benachbarten Districte, um die Herbeischaffung der dort befindlichen Korn-Vorräthe zu beschleunigen, abgesendet, und den Befehl nach Smyrna erlassen hat, daß die daselbst, seit der Blockade der Dardanellen, aus Syrien und Aegypten angelangten Getreide-Ladungen ausgeladen und auf Kamehlen, deren zu diesem Behufe gegen viertausend in der Gegend von Smyrna zusammengetrieben wurden, nach der Hauptstadt geschafft werden sollen. Mit diesen Vorkehrungen zur Sicherstellung der

Subsistenz der Bewohner der Hauptstadt scheint auch die Entfernung einer nicht unbedeutenden Anzahl israelitischer Individuen, nämlich solcher, die sich aus andern Provinzen allmählig in der Hauptstadt angesiedelt haben, und sich über ihren Lebensunterhalt nicht auszuweisen vermögen, im Zusammenhange zu stehen.

Ein unter der Regierung Selim III. erlassener Befehl, daß sämtliche Geistliche und Präbendarien der griechischen Kirche, die nicht zur Seelsorge in der Hauptstadt verwendet werden, ihren Aufenthalt in ihren respectiven Diözesen zu nehmen, und bei ihren Präbenden zu residiren haben, ist unlängst erneuert, und dem griechischen Patriarchen, Behuß der Vollziehung desselben, aufgetragen worden, ein Verzeichniß sämtlicher in der Hauptstadt anwesenden Geistlichen seines Ritus einzureichen. (Oest. B.)

### Frankreich.

Das Aviso de la Mediterranée schreibt: „Wir wissen zuverlässig, daß zur Besetzung Morea's neue Befehle ertheilt worden sind, die von den frühern Verfügungen stark abweichen. Man läßt in Morea: 1) die ganze Artillerie, 2) das Geniewesen, 3) drei Infanterieregimenter, nämlich das 8te, 54ste und 58ste. General Schneider befehligt diese Truppen und Obrist Zucherau von St. Denis ist sein Generalstabschef. General Maison, der zum Marschall von Frankreich ernannt ist, hat Befehl zur Rückkehr erhalten. Niemand weiß also, wie lange die Besetzung von Morea dauern wird. Laut wohlunterrichteten Personen wird unser dortiges Expeditionsheer auf 25,000 Mann gebracht. Dieß ist, heißt es, die Absicht des französischen Ministeriums. Die amtlichen Tagblätter könnten melden, eine solche Maßregel sei noch nicht getroffen worden; aber daraus folgt nicht, daß sie nicht getroffen werden könnte. Dieß Alles hängt von der Wendung ab, welche die Angelegenheiten im Orient nehmen.“

Vor Kurzem hat sich zu Paris ein „Verein zur Verbreitung der Aufklärung in Griechenland“ gebildet. In dieser Absicht will er nach und nach Elementarwerke, deren ein sich bildendes Volk bedarf, in neugriechischen Übersetzungen bekannt machen, auch jeden Montag in derselben Sprache ein Journal, das indeß auch Artikel in französischer Sprache enthalten soll, erscheinen lassen. Der Verein ladet alle Freunde der Menschheit und der Aufklärung zur thätigen Theilnahme an der Wiedergeburt des griechischen Volkes ein. Jedes Mitglied

hat jährlich 24 Franken zu zahlen, wofür es zugleich die genannte Monatschrift umsonst erhält. Aus dem Prospectus geht hervor, daß Graf Portalis, die H. Laborde, Cousin, Gase, Pouqueville, Billemain daran Theil nehmen, und daß auch mehrere Philhellenen Deutschlands, als Hermann und Krug in Leipzig, Thiersch in München, Sufeland und Schleiermacher in Berlin, dazu aufgefordert worden sind.

An der Börse ging das Gerücht, daß Haus Rothschild habe die Unterhandlung einer beträchtlichen Anleihe für Rußland übernommen.

(Allg. Z.)

### Spanien.

Das Journal des Debats meldet aus Madrid vom 2. März: „Zu Anfang des Jahres hatte der heilige Vater eine neue Wahl von Bischöfen für Südamerika vorgenommen, unter denen die H. Sienfuegos, Oroz u. s. w. waren. Diese Maßregel, die von Seite des heiligen Stuhls eine Neigung zur Anerkennung der neuen Staaten von Amerika andeutet, gab zu einigen Schritten von Seite des Ritters von Labrador, spanischen Gesandten am römischen Hofe, bei der päpstlichen Regierung Anlaß. Seitdem man nun hier die Nachricht von dem Tode Leo's XII. erfahren hat, spricht man von einer Zusammenkunft von Bischöfen und Geistlichen hohen Rangs, die von Amerika ausgewandert sind, und sich zu Madrid befinden. Bei dieser Zusammenkunft sollen die Mittel erörtert werden, die von Leo XII. vorgenommenen Wahlen zu neutralisiren.“

(Allg. Z.)

### Portugal.

Die Bissaboner Zeitung vom 27. Februar enthält folgende amtliche Bekanntmachung: „Nachdem der Seedivisions-Chef Francisco Ignacio de Miranda Everard die Regierung benachrichtigt, daß die Fregatte Diana und die Korvette Realtad vor der Insel Terceira angekommen seien, um die Blockade derselben zu besorgen, so lange sie unter der gewalthätigen Botmäßigkeit der in der Festung befindlichen Factionsmenschen steht, so befehlt der König unser Gebieter, daß Sie unverzüglich auf der Börse die Blockade der besagten Insel ankündigen, die nach den Grundsätzen des allgemein von allen Nationen anerkannten Seerechts durch diese zwei Kriegsschiffe und andere, die zu ihrer Verstärkung zu demselben Zwecke bestimmt sind, aufrecht erhalten werden soll. Sie werden dieß so wie es hie vorgeschrieben ist, vollziehen. Im Pallaste Que-

luz, 27. Februar 1829. (Unterr.) Graf v. Basso.  
An Hrn. Carl May, Majorgeneral der königlichen  
Marine.“ (Allg. 3.)

### Osmannisches Reich.

Von der serbischen Gränze, 4. März.  
Fünfhundert Reiter von den Hausstruppen des Pascha's von Travnik sind schon nach dem Lager von Schumla aufgebrochen; ein Corp's Arnauten von einem Renegaten befehligt, soll ebenfalls dahin ziehen. Auch der Pascha wollte sich zur Armee begeben, doch scheint dessen Abreise noch unbestimmt. Die Aushebung in Bosnien geht jetzt regelmäßig vor sich, und man behauptet, daß 20,000 Mann zur activen Armee an der Donau, und 30,000 gegen Livadien bestimmt seien, was jedoch im Verhältniſſe auf die ganze muhamedanische Bevölkerung Bosniens sehr übertrieben erscheint; besonders wenn man erwägt, daß, so große Anstrengungen auch die Pforte zur Fortsetzung des Krieges machen muß, der Divan doch die Lage und den Geist der kaum beruhigten Provinz zu genau kennt, um sie von ihren Vertheidigern zu entblößen, oder durch übertriebene Forderungen neuerdings in Bewegung zu bringen. (Allg. 3.)

Von der bosnischen Gränze, am 14. März. In dem am Vorabende des Ramazans (6. März d. J.) zu Travnik abgehaltenen Statthalter-Divan, im Pallaste des Bezirs Ali-Namit-Pascha, ist auch die durch einen Tatar aus Konstantinopel, in die türkische Sprache übersezte diejährige englische Parlaments-eröffnung's-Rede angelangt, welche bei allen Divans-Gliedern eine sehr befriedigende Sensation aus dem Anlaß erregt hat, weil dieselbe gegen die frühere Parlaments-Sprache als verblümt ausweichend, und sich stellenweise widersprechend erscheint, rücksichtlich der griechischen Pacification, (wobei nur Morea, nicht aber die Inseln berührt, und Griechenland zwar unter eine eigene Regierung, jedoch gegen sicheren an die Pforte jährlich abzuführenden Tribut gestellt werden sollte,) den allgemeinen und unbegrenzten Beifall, und die hoffnungsvollsten Ausichten aller muselmännischen, und muselmännisch gesinnten Staatsmänner sich errungen.

Die zu gleicher Zeit dort auf dieselbe Weise von Seite Frankreichs zugewommene Eröffnung's-Rede, wird für die türkische Politik als unbefänglich und befriedigend angesehen. Nach den Ansichten der osmannischen Diplomatie dürfte die Ruhe und Erhaltung des europäischen Gleichgewichts al-

erdings von der großen erst gelöst werden sollen- den Frage abhängen: ob Rußland lediglich die Ruhe, die Civilisation und die allgemeine Handelsfreiheit; — oder doch eine Eroberung (auch wohl unter einem Kriegskostenersparungs-Vorwande) bezwecke? in welchem letzterem unerwarteten Falle sich die türkische Politik mit der bewaffneten Protestation der für das Gleichgewicht von Europa wachenden Mächte schmeicheln zu dürfen glaubt. (Ugrm. 3.)

### Griechenland.

Agina 10. Febr. Mehrere Gesetze über die Organisation der Truppen sind erlassen worden. Man folgt in Allem, was das Kriegswesen betrifft, wie billig, der französischen Gesetzgebung. Andere bestimmen die Einsetzung der Gerichtshöfe, gleichfalls im Wesentlichen mit der französischen übereinstimmend. Hr. Zosima in Moskau hat 24 Kisten Bücher zum Geschenke geschickt, Hr. Ritter Meßtraß in Pisa macht seinem griechischen Vaterlande eine kostbare Bibliothek von 40,000 Bänden zum Geschenk. Hier gehen die Geschäfte und die Angelegenheiten schwunghaft. Neben den Agineten haben sich zu einer Seite der Altstadt die Psarioten, zur andern die Athenenser angebaut, die Anlagen in schönen und massiven Häusern dehnen sich nach allen Seiten hin regelmäßig und mit großer Raschheit aus. — Im Hafen ist große Thätigkeit, unablässig neue Schiffe im Bau, und die ganze zahlreiche Marine der Inseln hat sich jetzt, wo die Meere sicher sind, von der Piraterie zum Seehandel gewendet. (Allg. 3.)

Agina den 21. Febr. Unser Staatssecretair Hr. Spiridion Trikupi hatte schon lange gewünscht, seine Stelle niederzulegen; der Regierungspräsident, Graf Capodistrias hat demnach seine Entlassung angenommen und vermittelst eines eigenen Dekretes dem Hrn. Nicolaus Spiliadis das Staatssecretariat verliehen. Gestern hat ein russisches Linienschiff eine sehr schöne ägyptische Corvette von 26 Kanonen nach unserm Hafen gebracht. Sie bildete einen Bestandtheil jener ägyptischen Flotille, welche bestimmt war Candia mit Lebensmitteln zu versehen. Eben so hatte die griechische Golette, Eucharis, ein von Rhodus nach Candia bestimmtes türkisches Schiff genommen. — So eben läuft die Nachricht ein, daß der Chiliarch Vasso Maurovunioti ein hitziges Gefecht mit Mahmud, dem neuen Pascha von Livadien, in Böotien bestanden, und die Türken, welche sein verschanztes Lager durch einen dreimal wieder-

holten Sturm zu nehmen versuchten, nach tapferer Gegenwehr in die Flucht getrieben habe, wobei 200 der Besten auf dem Plage blieben.

(G. Ticin.)

### Aegypten.

Schon seit einiger Zeit her hat der Pascha von Aegypten seiner Marine eine besondere Thätigkeit gewidmet, und zu deren Emporbringung ungemein viel gethan. So wurden zu Alexandria mehr als hundert Häuser niedergedrückt, und auf dem dadurch gewonnenen Plage das neue Arsenal, ein ungeheures Gebäude, aufgeführt. Eine eigene Seeschule wurde angelegt, in der über hundert junge Mameluken sowohl practischen als theoretischen Unterricht genießen. Dieselbe ist auf einer Fregate, die beinahe immer zur Übung in hoher See ist, und von einem Ragusaner, dem Oberinstructor der Marine, befehligt wird. Der Hafen von Alexandria ist nun mit Batterien umgeben, und auf allen Anhöhen erblickt man schweres Geschütz. — Die Landtruppen nähern sich allmählig der europäischen Disciplin, und man sucht Alles aufzubieten, um ihnen einen gewissen militärischen Geist zu geben. In Cairo wird ein Kavalleriecorps errichtet, das 4 bis 5000 Mann stark werden soll. — Schon seit einer Reihe von Jahren, hat der Pascha von Aegypten sich als den eifrigsten Anhänger des Großherrn bewährt; von seiner Ergebenheit gibt er noch täglich die trefflichsten Beweise durch die vielen Sendungen von Lebensmitteln und großen Geldsummen. Erst vor Kurzem sandte er 800,000 spanische Thaler nach Konstantinopel. Dagegen stockt der Handel gänzlich, weil die Regierung das Monopol von allen Producten vorbehalten hat.

### Spanisches Amerika.

New-Yorker Zeitungen bis zum 10. Februar enthalten Nachrichten aus Mexico bis zum 17. Jänner, welche die einstweilige Wiederherstellung der Ruhe in diesem Lande bekätigen. Guadalaraga und Zacatecas waren die einzigen Provinzen, welche sich den bestehenden Autoritäten widersetzen. Die Deputirten-Kammer beschäftigte sich mit Gesetzentwürfen über die Pressfreiheit, und über die, innerhalb drei Monaten zu bewerkstelligende, Vertreibung der Alt-Spanier, und begründete ihre Erklärung zu Gunsten Guerrero's als Präsidenten, auf seine, von Seiten der Staaten, gesetzmäßig vollzogene Erwählung. Schon am 2. Jänner hatte der Deputirte José Fisco Verdugo folgendes Gesetz zur Vertreibung der Spanier vorgebracht. 1) Binnen drei Monaten verlassen alle Spanier das Gebiet der Republik. 2) Unter

Spanier versteht man alle, in der Halbinsel, in den Besitzungen von Afrika, auf den balearischen und canarischen Inseln geborene. 3) Die Spanier, welche nach der festgesetzten Zeit nicht abgereist sind, kommen sechs Monate auf die Festung, und werden hierauf eingeschifft. Daselbe geschieht denjenigen, die, während des Krieges mit Spanien, unter irgend einem Vorwande nach Mexico zurückkehren. 4) Wer Spanier verbirgt, oder sich ihrer Abreise widersetzt, erleidet dieselbe Strafe und zahlt außerdem eine Geldbuße von 500 bis 1000 Piaßtern. 5) Die Weiber der Spanier sind nicht verbunden, diesen zu folgen, und brauchen sie, zu diesem Ende, ihren Willen nur einer Behörde anzuzeigen. 6) Die Spanier können das Eigenthum ihrer Frauen nicht mitnehmen, jedoch ihr eigenes Vermögen, den dritten Theil bar und das Übrige in inländischen Staatspapieren. 7) Spanier, welche eine Pension, Sold oder geistliche Einnahme genießen, beziehen selbige fernerhin, wofern sie sich in den Staaten einer befreundeten Republik niederlassen, und durch den Consul dieser Republik, von ihrem Aufenthaltsorte Anzeige machen. Sie gehen indes ihrer Rechte verlustig, wenn sie sich nach Gegenden verfügen, die der Vormächtigkeith des Königs von Spanien unterworfen sind. 8) Die Art. 4. erwähnte Geldbuße wird zu dem Schatz der Union geschlagen. Die Deputirten-Kammer hat diesen Antrag fast einstimmig angenommen. An demselben Tage geschah ein Vorschlag zur Aufhebung des, die Presse beschränkenden Gesetzes vom 14. October. Am 3. erkannte der General Chälberon die neue Regierung an; die Corps seiner Abtheilung begaben sich an verschiedene Orte, und die Generale kommen nach der Hauptstadt. — Man meldet aus Vera-Cruz vom 20. Jänner: »In Mexico wollte der Pöbel eine zweite Plünderung beginnen, wurde aber durch die Linientruppen daran verhindert. Binnen 30 Tagen sind in Mexico mehr als 4000 Pässe an Spanier und andere Ausländer ausgegeben worden. Der, zum Kriegsminister ernannte, General Santana war noch immer in Duraca und weigerte sich, trotz den wiederholten Einladungen Guerrero's, nach Mexico zu kommen, und sein Amt anzutreten; er befürchtet eine Falle. Aus dem, von Esteva abgefaßten, Bericht über die Finanzen ergibt sich ein Ausfall von drei Millionen schweren Piaßtern auf die Einfuhrzölle und von 80,000 Piaßtern auf den Tabacks-Verkauf. Andererseits sind noch 2 Millionen Piaßter an Dividenden auf die Staatschuld von 32 Millionen Piaßtern im Rückstande.« (West. B.)

### Verschiedenes.

Unter den 256 Päpsten, welche wir von Petrus bis auf unser letztverstorbenes Oberhaupt der Kirche Leo XII. zählen, waren: Galiläer 1; Griechen 16; Afrikaner 4; Syrer 6; Brazier 1; Sachsen 1; Petruer 16; Dalmatiner 2; Sicilianer 4; Neapolitaner 16; Sardinier 2; Spanier 4; Venetianer 7; Mailänder 8; Franzosen 15; Deutsche 6; Lothringer 1; Genueser 5; Burgunder 1; Piemonteser 2; Holländer 1; Portugiesen 1; Engländer 1; Candier 1; Römer und im römischen Gebieth geboren 134.